

Gesprächsangebote nicht genutzt: Stadt schiebt erstmals seit Jahren wieder Roma-Familie ab

MÜNSTER Erstmals seit Jahren hat die Stadt Münster wieder eine Roma-Familie abgeschoben. Die Eltern und ihre beiden 12 und 15 Jahren alten Kinder mussten am Dienstagmorgen nach Serbien ausreisen.



Amnesty International appellierte an Bund, Länder und Kommunen, die Lebensbedingungen der Asylsuchenden in Deutschland zu verbessern. (Symbolbild)

Die Familie hatte in der Vergangenheit laut Stadtverwaltung mehrere Asylanträge gestellt. Beim Vater waren es zwei Anträge, bei den übrigen Familienmitgliedern einer. Alle wurden vom Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge rechtskräftig abgelehnt.

Anträge abgelehnt

Die Familie hätte erstmals im August 2011 ausreisen müssen. Sie hat dagegen zwar vor dem Verwaltungsgericht Münster Klage eingereicht, die allerdings keine aufschiebende Wirkung hatte. Auch ein entsprechender Eilantrag wurde vom Gericht abgelehnt.

- [StadtNeue Wohnheime für Flüchtlinge geplant](#)
- [Hintergrund'Geduldet und abgeschoben'](#)
- [ErfolgsgeschichteRoma-Frau durchbricht Teufelskreis der Angst](#)

Die Stadt hat nach eigenen Angaben der Familie in den Jahren 2011 und 2012 mehrmals angeboten, im Amt für Ausländerangelegenheiten vorzusprechen und dort ihre persönlichen Gründe vorzutragen, die gegen eine Abschiebung sprechen.

Hausbau in Serbien

Im Herbst 2011 habe sie vorgetragen, in Serbien werde ein Haus für sie gebaut, in das sie ziehen werde. Nach dem Winter, wenn der Neubau fertig sei, werde sie im März 2012 freiwillig ausreisen. Daraufhin habe die Stadt die Abschiebung bis Juni 2012 aufgeschoben.

Auf das erneute Angebot der Stadt, im Amt für Ausländerangelegenheiten mögliche weitere Abschiebehindernisse vorzutragen, hat sich die Familie nicht gemeldet. Damit war die Stadt laut Mitteilung gezwungen, die Abschiebung der zur Ausreise verpflichteten Familie zu veranlassen.

Das könnte Sie auch interessieren



Rainer Bode will Kugel zum Schlossplatz